

## Entwurfsbeschreibung des Büros RMP Stephan Lenzen zum Wettbewerbsbeitrag für die LGS Bad Windsheim 2027

Der Norden Bad Windsheims wird von einer Vielzahl heterogener Strukturen geprägt, die den Gesamtbereich eher als zusammenhangloses Gewerbegebiet mit durchlaufenden Grünstrukturen erscheinen lassen denn als attraktives Kurareal. Als starkes, verbindendes Element tritt lediglich die mehrreihige Kurparkallee in Erscheinung, die das Gesamtareal in Nord-Süd Richtung verknüpft. Auch der westlich der Allee gelegene in Etappen angelegte Kurpark ist trotz seiner unterschiedlichen Stile als attraktiver Grünraum ablesbar und wird nur durch die Stadtgärtnerei und die Stellplatzanlagen in seiner Durchgängigkeit gestört. Das entlang der Erkenbrechtallee entstandene Kurviertel stellt in seiner städtebaulichen und architektonischen Belanglosigkeit jedoch eine große Herausforderung für die Entstehung eines attraktiven, zusammenhängenden Erholungsortes dar. Dies gilt ebenso für die Fragmentartigen Grünstrukturen zwischen Kurparkallee und Erkenbrechtallee sowie Östlich des KKC.

Ziel der Umgestaltung muss eine Neuverknüpfung der Teilbereiche, aber auch besonders die Anknüpfung an die angrenzenden Quartiere sein. Besonders Bedeutsam ist dabei die Verbindung in die Altstadt sowie die Ost-West Verbindung zwischen Kilsheim und den Westlichen Quartieren und Landschaftsräumen. Das bereits heute zwischen KKC und Frankentherme zu erahnende Zentrum des Kurviertels soll zu einem echten Zentrum, einer echten Attraktion ausgebaut werden, das in seiner hochwertigen und attraktiven Gestaltung dem Anspruch an einen Kurort gerecht wird. Der Östliche Grünraum soll als extensiver Aktiv-Landschaftspark das Thema Gesundheit ergänzen. Der Denkmalschutz Kurpark soll dagegen entsprechend denkmalgerecht schonend aufgewertet und weiterentwickelt werden, lediglich mit einem neuen Funktionskern am Westlichen Eingangsplatz.

### Konzept

Der Park wird entsprechend seiner Geschichte und Nutzungen in Drei Bereiche unterteilt: Dies sind der **historische Kurpark**, das **Kurviertelzentrum** sowie der östliche **Aktiv-Landschaftspark**.

Diese Bereiche werden durch mächtige Alleen verknüpft. Dies ist zunächst die **historische Kurparkallee** die durch die **Erkenbrechtallee** ergänzt wird. Weitere Alleen entstehen an der Schwarzallee/Kilsheimer Straße/Bad Windsheimer Straße sowie als westliche Rahmung des Kurparks (An der Ruhbank/Alleestraße). Zwischen Landschaftspark und Kilsheim entsteht am Kühwasengraben ein abschließender landschaftlicher Gehölzzug.

Ergänzend entsteht in Ost-West Richtung eine weitere Hauptverbindung. Diese greift im Osten den Verlauf der Otmar-Schaller-Allee, die Alte Schäferei und eine wichtige Wegeverbindung des Kurparks auf und führt anschließend als Hauptstruktur durch das Kurparkzentrum und den Landschaftspark nach Kilsheim. Die Alleen stellen nicht nur wichtige attraktive Hauptverbindungen in dem ansonsten sehr heterogenen Raum dar, sondern sorgen auch für eine starke räumliche Strukturierung und Rahmung.

Das **Kurviertelzentrum** soll in seiner Aufenthalts- und Erholungsqualität erheblich aufgewertet werden. Die übergeordnete Ost-West Verbindung bildet an ihrer Schnittstelle zur Kurparkallee einen attraktiven Auftakt und Übergang zum zentralen Grünraum. Der nach Westen vergrößerte Teich erstreckt sich bis zur Allee und erzeugt mit der großzügigen **Kneipterrasse** einen repräsentativen Auftakt mit ausgezeichneter Aufenthaltsqualität. Sitzstufen, ein Holzdeck sowie eine Freiwasser-Kneipterrasse mit Trittsteinen laden sowohl zum Verweilen mit Blick auf die großzügige Wasserfläche ein, werden aber auch ihrer Bedeutung als Kurort gerecht und bieten auch Kindern ein niedrighwelliges Wassererlebnis.

An der Kneipterrasse teilt sich die Ost-West-Verbindung in einen **urbaneren Boulevard** an der Nordkante des Sees und einen grünen, **landschaftlicheren Weg** an der Südseite. Die Promenade verläuft direkt am Wasser und lädt mit Terrassen und Sitzstufen zum Verweilen direkt an einer weiteren Attraktion, den schwimmenden Gärten. An der Südseite überwiegen dagegen die ökologischen Qualitäten mit Uferwiese, Schilfzonen und kleinen Inseln mit Erlen und Weiden. Eingebettet in diesen Bereich ist ein **Barfußpfad**, der auf der Kurinsel mit Kneipbecken und

**Gradierarena** seinen Höhepunkt findet. Die südlich angrenzende Neubebauung eines mischgenutzten Gesundheitszentrums und des jenseits der Erkenbrechtallee angeordneten grünen Parkdecks schafft eine lockere bauliche Rahmung des neuen Kurzentrums.

Der **Vorplatz des KKC** erfährt eine erhebliche Entsiegelung, besonders der südliche Bereich wird zu einem Aufenthaltskorridor umgestaltet. Das KKC wird mit einem Ring aus **Naturstaudengärten** mit Aufenthaltsnischen und Kunstskulpturen umgeben und wird so zu einer weiteren zentralen Attraktion. Der **Vorplatz der Frankentherme** wird als **Freiraumgelenk und zentraler Ort** gestaltet. Im Blickpunkt der Freiraumachsen aus Ost, West und Süden entsteht mit der **Solefontäne** ein attraktives Wasserspiel mit medizinischer aber auch spielerischer Funktion. Gerahmt wird der Platz von Baumgruppen mit Sitzmöbeln und Außengastronomie, die für eine weitere Belebung sorgen.

Zwischen Frankentherme und KKC gelangt man schließlich zu einer attraktiven **Parkterrasse** mit Blick auf den **Aktiv-Landschaftspark**. Die Ost-West Verbindung splittet sich hier erneut auf und schließt als **Rundweg** das neue Freiraumgefüge ab. Der Rundweg verläuft an der Außenkante des neuen Grünraums und betont damit die Weite des Landschaftsraums. Während im Süden dichtere Baumpflanzungen eine Raumkante zur Therme und zum Industriegebiet schaffen, gehen die linearen Baumpflanzungen im Norden in lockere Baumgruppen über. Hierdurch entsteht ein transparenter Übergang in den offenen Kulturlandschaftsraum des Steigerwalds mit seinen weiten Feldern und Weinbergen. Durch das Spiel mit der Topografie des Lärmschutzhügels und natürlichen Landschaftselementen wie dem Parksee und dem Kühwasengraben entsteht auch innerhalb des Parks eine **spannungsreiche Abfolge von Räumen und Blickverbindungen**. Am Parksee entsteht im Übergang zum Lärmschutzhügel eine attraktive Freizeitwiese sowie ein **Freizeitband** das unter anderem zu Boule, Boccia und Beachvolleyball einlädt. Der hier erhöht am Hang des Lärmschutzhügels verlaufende Rundweg bietet ausgezeichnete Blicke. Gegenüber am See entsteht eine ruhige **Aufenthaltsterrasse**. Der **Wohnmobilhafen** wird an die Südkante des Parks verlagert und ist als Grüne Scholle zwischen begrünten Lärmschutzwänden sowohl vom Industriegebiet geschützt als auch vom Landschaftspark verborgen. Am Anschluss an den Rundweg befindet sich das Service Zentrum mit Blick auf den Park, das idealerweise auch von Parkbesuchern genutzt werden kann. Die Ostkante des Parks ist vom **Kühwasengraben** geprägt, im Zusammenspiel mit dem Rundweg entstehen **attraktive Wasserzugänge**. Zwei Wege schaffen hier eine **Anbindung der Ost-West-Verbindung nach Külsheim**. Am nördlichen Zugang entsteht ein neuer **Landschaftsspielplatz** der für die Külsheimer einerseits eine attraktive Eingangssituation schafft, für die anderen Parkbesucher dagegen einen besonderen Zielpunkt an der Landschaftskante des Parks. Ein Aussichtsturm mit einer Bespannung aus weißem Textil und kristalliner Formgebung greift an dieser Stelle das ortstypische Thema der Sole auf. Dieser **Soleturm** bietet einen ausgezeichneten Blick auf die Landschaft des Steigerwalds, betont selber aber den Abschluss des Parks und fungiert als besonderer Zielpunkt. Eine dezente Beleuchtung der transparenten Textilmembran macht den Turm auch abends zu einem neuen Wahrzeichen des Kurorts. Die offene Mitte des Aktiv-Landschaftsparks wird durch extensive **Mähwege** durchzogen, die die weiten **Naturwiesenflächen, den Streuobsthain** und das **Wiesenrondell**, eine Naturbühne, erlebbar machen.

Die Eingriffe in den Denkmalschutzten Bereich des **Kurparks** beschränken sich auf die Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Grünraums im Bereich der Parkplatzanlage und Stadtgärtnerei. Zwei neue Wege führen entlang eines offenen Korridors vom südlichen Teil des Kurparks in den landschaftlichen Norden. Die begrünte Parkplatzanlage wird an der Westflanke des Parks angeordnet. Die Anlagen des Tennisclubs können perspektivisch begrünt werden, an der Schnittstelle der Ostr-West-Verbindung und neuen Nord-Süd-Verknüpfung entsteht ein neuer Nutzungsbaustein für den offenen Freizeitsport sowie ein Mehrgenerationsspielplatz. An der Alten Schäferei entsteht einen neue Auftaktsituation mit Blick in den Kurpark.

Der **Bahnhofsvorplatz** wird zu einem modernen **Aufenthaltsplatz** umgestaltet, der mit seinen **grünen Schollen und Sitzkanten** die Verbindungen aus der Umgebung, insbesondere aber die Verbindung in die Altstadt aufnimmt. So entsteht eine attraktive, durchlässige Rahmung um das Bahnhofsgebäude mit Café. Die Überführung in den Kurpark wird mit einer neuen **barrierefreien Rampe** ertüchtigt, auf Seite des Kurparks führt eine neue Rampe den Hang hinab. Der historische Auftakt wird mit Sitzstufen inszeniert, die den Blick zum Kurhaus und dem Großen Wasserbecken erlebbar machen.